

# VISIONÄR FILM FESTIVAL

»Visionär Film Festival« verfolgt eine internationale sowie gleichzeitig lokale Ausrichtung: Ziel des Festivals ist es, aufstrebende junge FilmemacherInnen aus der ganzen Welt und junge FilmemacherInnen aus Deutschland zu unterstützen und zu vernetzen. Sie sind BotschafterInnen ihrer Herkunftsländer und teilen ihre Ideen einer Heimat mit den Zuschauern vor Ort. Die ausgewählten Filme sind divers, heterogen, manchmal widersprüchlich, immer überraschend und gerade deshalb so aufregend!

## ■ La Pointe Courte

August 1954: Am Thau-Teich in einem Ortsteil von Sète (Herault), der La Pointe Courte genannt wird, kehrt ein Mann in den Ferien an den Ort seiner Kindheit zurück. Er hofft mit seiner jungen Ehefrau seine Liebe zu dieser Landschaft zu teilen.

Das Paar, von Unverständnis ergriffen, interessiert sich kaum für die Existenz und die Probleme der Bewohner des verarmten Fischerdorfs. Im Sommerlicht erkunden Sie (*Silvia Monfort*) und Er (*Philippe Noiret*) ihre zerbrechliche Liebe.

Als Hommage an Agnès Varda ihr erster langer Spielfilm, den sie im Alter von 26 Jahren gedreht hat.



## ■ Bad Bad Winter

Nach dem Tod ihrer Großmutter kehrt die Tochter eines Geschäftsmanns zurück in die Stadt ihrer Kindheit. Kurz darauf bekommt sie Besuch von ihren ehemaligen KlassenkameradInnen, doch ihr Wiedersehen nimmt eine unerwartete Wendung.

Die unerbittliche Kamera durchkreuzt die Stille, Gesten und Blicke dieser modernen Dostoevski'schen Charaktere, die das Gewicht und das Erbe der sowjetischen Utopie auf ihren Schultern tragen.



## ■ One Day

Als dreifache Mutter hastet Anna durch ihr Leben: von der Arbeit zum Kindergarten, zur Schule, zum Ballet



und zum Fechten. Und als wäre das alles nicht genug vermutet sie auch noch, dass ihr Mann sie betrügt. Wird sie es schaffen, das Einzigartige und Zerbrechliche in ihrem Leben zu retten?

Gewinner des FIPRESCI Best First Feature Awards der Woche der Kritik in Cannes.

## ■ Too late to die young

Im Sommer 1990 kehrt die Demokratie nach Chile zurück. In einer abgelegenen Gemeinde bereiten sich Sofía (16), Lucas (16) und Clara (10) auf die Silvesternacht vor und werden mit der



ersten Liebe und ihren Ängsten konfrontiert. Auch wenn sie weit weg von den Gefahren der großen Stadt leben, sind sie nie weit entfernt von den Gefahren der Natur.

Weitere Veranstaltungen finden in der Kunsthalle Mainz statt. Einheitlicher Eintrittspreis Visionär Film Festival Mainz: 5,- €

## Ort und Verkehrsverbindungen

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Schönborner Hof (Institut français). Vor dem Gebäude liegt die Haltestelle Schillerplatz und auf dem Nachbargrundstück das Parkhaus Schillerplatz.

## Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 5,50 bzw. € 4,50 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweishaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Fördervereinsmitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

## Service

Das aktuelle Programm kann unter der Telefonnummer (06131) 228368 abgefragt werden. Reservierungen müssen bis 15 Minuten vor Programmbeginn an der Abendkasse beansprucht werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Telefonische Reservierungen werden nicht, E-Mail-Reservierungen bis zum Vortag bestätigt.

Wir versenden einen Newsletter, der per Mail an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Weitere Informationen im Internet: www.cinemayence.de

## Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Sparkasse Mainz, Konto DE94 55050120 0000078253) vermerken Sie bitte den Verwendungszweck und Ihre Anschrift.

Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Preisermäßigungen, besondere Einladungen und andere Vergünstigungen. Bitte fragen Sie per E-Mail oder an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

## IMPRESSUM:

Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.  
Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main  
Fotos: Filmverleihe  
©2019

## FÖRDERER:

Institut français  
Landeshauptstadt Mainz



**CinéMayence** im Institut français (Schönborner Hof)  
Schillerstraße 11, 55116 Mainz  
Eintritt: 5,50 € (4,50 € ermäßigt)  
AB: (0 61 31) 22 83 68  
E-Mail: kino@cinemayence.de  
URL: www.cinemayence.de



## Es gibt eine versteckte Alternative.

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT  
Schneider & von den Driesch GmbH  
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim  
Telefon (06139) 5560, Fax 2489  
www.autowerkstatt-budenheim.de

**AUTO  
WERKSTATT**  
Wir wollen, dass Sie uns gut finden.

# CinéMayence

## Juni 2019

Sa 1. 17.45

Klima / Film und Diskussion

Beyond the red lines

Doku von Cine Rebelde, D 2016, 90 Min  
anschl. Diskussion in Koop. mit KlimaAktiv Mainz



Do 30.5 – Di, 4. 20.30

Erinnerungspolitik / Rumänisches Kino

»Mir ist es egal, wenn wir als Barbaren in die Geschichte eingehen«

Spielfilm von Radu Jude, RO/BUL/D/F/ CZ 2018, 139 Min., OmU

Mi 5. 20.30

Erinnerungspolitik / Film und Diskussion

Im Vorhof der Geschichte

Essayfilm von Mikko Linnemann, D 2019, 94 Min.

mit Beiträgen von Felix Bartels, Michael Hüther, Reinhard Kardinal Marx, Lars Rensmann u.a.  
anschl. Diskussion mit dem Regisseur

VISIONÄR FILM FESTIVAL MAINZ

Do 6. 20.30

Eröffnung / Hommage

La Pointe Courte

Spielfilm von Agnès Varda, F 1954, 90 Min., s/w, OmeU

Fr 7. 20.30

Bad Bad Winter (Tak sebe zima)

Spielfilm von Olga Korotko, Kasachstan/F 2018, 116 Min., OmeU

Sa 8. 20.30

One Day (Egy Nap)

Spielfilm von Zsófia Szilágyi, H 2018, 99 Min., OmeU

So 9. 20.30

Too late to die young

(Tarde para morir joven)

Spielfilm von Dominga Sotomayor, Chile 2018, 110 Min., OmeU



Mo 10. – Mi 12. 20.30

Immobilienkrise / Mietpreise

PUSH – Für das Grundrecht auf Wohnen

Dokumentarfilm von Fredrik Gertten, S 2019, 92 Min.



Do, 13. 17.00

Protestkulturen im Wandel

Eine deutsche Jugend

(Une Jeunesse allemande)

Essayfilm von Jean-Gabriel Périot,

F/D/CH 2015, 93 Min., OmU  
anschl. Diskussion mit Emmanuelle Koenig (Produktionsleitung), Karl-Heinz Dellwo (Zeitzeuge und Berater)

Fr 14. – Mi 19. 20.30

Natur- und Tierschutz

Die Wiese – ein Paradies nebenan

Dokumentarfilm von Jan Haft, D 2019, 90 Min.

Hinweis: 20.–25.6. keine öffentl. Vorstellungen

Mi, 26. 20.30

Anthropology of Music »acoustemology«

Voices of the Rainforest

Dokumentarfilm von Steven Feld, USA/ Papua-Neuguinea 2019, 90 Min.

anschl. Diskussion mit Steven Feld in Kooperation mit Institut für Ethnologie und Afrikastudien JGU

Abk: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung; OmU = Original Herkunftsland mit deutschen Untertiteln; OmeU = Original Herkunftsland englische Untertitel





■ **»Mir ist es egal, wenn wir als Barbaren in die Geschichte eingehen«**

In dem Spielfilm plant eine junge Regisseurin, Mariana, plant eine groß angelegte, radikale Theateraufführung zu Rumäniens Beteiligung am Holocaust.

Unter General *Antonescu* wurde der massive Antisemitismus in der rumänischen Gesellschaft zur offiziellen Vernichtungspolitik erklärt, seine Rolle und die seiner Regierung im Zweiten Weltkrieg wird aber bis heute glorifiziert. Vom damaligen Massenmord will niemand mehr etwas wissen.

Mit einem »Reenactment« der damaligen Ereignisse soll das Theaterstück das Publikum aufrütteln, doch bereits vor der Premiere zeigen sich zahlreiche Probleme: es gibt Unmut unter den Komparsen, ein Abgesandter der Stadtregierung möchte das Stück zensieren und auch in Marianas Privatleben läuft nicht alles glatt. Die als Weckruf konzipierte Performance gerät Schritt für Schritt zur Farce ...

*Radu Jude* ist einer der wichtigsten Vertreter des Neuen Rumänischen Kinos. Das Thema und die Herangehensweise seines Films sind aber universell. Er thematisiert die selektive Erinnerungspolitik im heutigen Europa und stellt Fragen zur Verantwortung von KünstlerInnen. Dafür findet Radu Jude einen ganz eigenen Ton mit einer ironischen Leichtigkeit in einer Mischung aus Humor und Ernst.

»*Radu Jude* nähert sich einem potenziell schweren Thema mit seinem üblichen ironischen Humor und seinem scharfen Auge für fehlerhafte, fehlbare Menschen« (Hollywood Reporter).

■ **Beyond the red lines**

JENSEITS DER ROTEN LINIEN ist die Geschichte einer wachsenden Bewegung, die zivilen Ungehorsam leistet und die Transformation hin zu einer klimagerechten Gesellschaft selber in die Hand nimmt.

Der Film porträtiert drei Initiativen im Vorfeld und während des Weltklimagipfels. Er zeigt wie 1.300 Menschen in den Rheinischen Braunkohletagebau eindringen und ihre Körper in den Weg von gigantischen Kohlebaggern stellen.



Es kommen Menschen zu Wort, die den Import fossiler Brennstoffe am Hafen von Amsterdam blockieren (Klimacamp »ground control« & »Climate Games«). Der Film dokumentiert ebenfalls die 5.000 km lange Fahrradtour nach Paris, um unterwegs unzähligen lokalen Initiativen eine gemeinsame Stimme für eine klimagerechte Welt zu verleihen.

Eine Veranstaltung von KlimaAktiv Mainz mit Rise for Climate Mainz, Extinction Rebellion Frankfurt und Fridays for Future in Kooperation mit attac Mainz

■ **Im Vorhof der Geschichte – Celebrating Marx**

Auch 200 Jahre nach *Karl Marx* Geburt wird um die Deutungsmacht seines Werkes gestritten. Sehr unterschiedliche Akteure und Strömungen unternehmen jeweils den Versuch, die histo-

rische Person und das Werk *Marxens* für sich zu vereinnahmen.

Der Essayfilm mit Beiträgen von *Felix Bartels*, *Michael Hüther*, *Reinhard Kardinal Marx* und *Lars Rensmann* exemplifiziert die unterschiedlichsten Facetten einer *Marx*-Aneignung im Jubiläumsjahr 2018 und fragt nicht zuletzt nach der Relevanz und Bedeutung seines Schaffens.

Es geht um ein Denken, das keinen Halt kennt vor den Irrtümern und Schwachstellen der *Marx'schen* Theorie und darüber hinaus das Verständnis um Gesellschaft und deren Strukturbedingungen weiterentwickelt.

Eine Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung RLP, nach dem Film Diskussion mit dem Regisseur

■ **PUSH – Für das Grundrecht auf Wohnen**

Überall auf der Welt schnellen die Mietpreise in den Städten in die Höhe. Die Einkommen tun das nicht. Bezahlbare Wohnungen werden knapp. Langzeitmieter werden aus ihren Wohnungen herausgedrängt. Selbst Krankenpflegende, Polizisten und Feuerwehrleute können es sich nicht mehr leisten in den Städten zu leben, für deren Grundversorgung sie notwendig sind.

*PUSH* wirft ein Licht auf eine neue Art des anonymen Hausbesitzers, auf unsere immer weniger bewohnbaren Städte und eine eskalierende Krise, die uns alle betrifft.

Der Film folgt *Leilani Farha*, der UN Spezialreporterin für Angemessenes Wohnen, wie sie die Welt bereist, um herauszufinden, wer aus der Stadt gepusht wird und warum. »Ich glaube es gibt einen riesen Unterschied zwischen Wohnen als Handelsware und Gold als Handelsware. Gold ist kein Menschenrecht, Wohnen schon«, sagt Leilani.

Neuer Dokumentarfilm vom vielfach ausgezeichneten Regisseur Fredrik Gerlten (Bananas!, Bikes vs Cars)



■ **Une Jeunesse allemande**

EINE DEUTSCHE JUGEND wirft einen Blick von außen auf die Bundesrepublik Deutschland in der Zeit der aufbegehrenden Jugend der 1960er, den Protesten um 1967/68 und dem Kippen der Bewegung in die Gewalt der RAF. Das Lehrstück in Radikalisierung und den gesellschaftlichen Reaktionen darauf ist beängstigend aktuell, wenn sich auch die Vorzeichen geändert haben.

Der französische Regisseur *Jean-Gabriel Périot* bietet keine einfachen Antworten oder gar Erklärungen an. Er montiert stattdessen ausschließlich Archivmaterial zu einem scharfen Kommentar über Gewalt und Geschichte. Sein Film dokumentiert den Konflikt, der zugleich ein Krieg der Bilder war.

Neben historischem Quellenmaterial gehören zahlreiche Filmzitate von *Fassbinder* in DEUTSCHLAND IM HERBST über *Antonionis ZABRISKIE POINT* bis hin zu Studentenfilmen von *Holger Meins* und Reportagen von *Ulrike Meinhof*, die seitdem nie wieder gezeigt wurden.

Die Filmvorführung ist Teil eines Workshops zum Thema »Protestkulturen im Wandel. Medien, Materialität, Spektakel« der Professur für Medienkulturwissenschaft an der JGU Mainz. Moderation: Tom Ullrich

■ **Die Wiese**

Hundert Arten von Vögeln, Heuschrecken, Zikaden und anderen Tieren leben zwischen den Gräsern und farbenprächtig blühenden Kräutern auf der Wiese. Das Zusammenspiel der Arten, die Abhängigkeit der Tiere und Pflanzen voneinander, macht die Blumenwiese zu einem Kosmos, in dem es unendlich viel zu entdecken gibt. Eine faszinierende Welt, in der ein Drittel unserer Pflanzen- und Tierarten zu Hause ist.

Kein anderer heimischer Lebensraum ist dem völligen Verschwinden so nahe wie die Blumenwiese. Doch hunderttausende Hektar Wiese wurden in



den vergangenen Jahrzehnten in Äcker umgewandelt. Die mehreren Millionen Hektar Wiese, die noch existieren, sind längst keine bunten und vielfältigen Lebensräume mehr. Düngung mit Gülle und Kunstdünger und kurze Mähintervalle haben sie zu unbelebten Produktionsflächen der industriellen Landwirtschaft werden lassen.

Die Kamera von *Jan Haft* ist bei all diesen Maßnahmen dabei. Dem einzelnen Landwirt, oft am Existenzminimum wirtschaftend, macht der Film keinen Vorwurf, sondern sieht die Schuld in einer verfehlten Landwirtschaftspolitik.

Dank neuester Technik eröffnet der Film einen völlig neuen Blick auf das heimische Naturspektakel. Gleichzeitig ist der Film, der von der *Deutschen Wildtier Stiftung* gefördert wurde, ein Aufruf zum achtsamen Umgang mit einem Lebensraum, dessen fortschreitender Rückgang schwerwiegende Auswirkungen haben könnte.

»Inhaltlich wie visuell-akustisch meisterlicher Dokumentarfilm über die bedrohte Sphäre der Naturwiesen, der die enorme Artenvielfalt zwischen Grashalmen und Blumenstängeln mit virtuos filmischen Mitteln zum Sprechen und Klingen bringt.« (filmdienst)

■ **Voices of the Rainforest**

Am Earth Day 1991 kam *Mickey Hart's* World CD-Serie VOICES OF THE RAINFOREST heraus – *Steven Felds* erste dokumentarische Klangkunstkomposition

eines Tages im Leben des Bosavi-Regenwaldes und der Kaluli in Papua Neuguinea. Die CD berührte viele Zuhörer. Sie belegte wie das Hören von Regenwäldern und das Zuhören ihre Treuhänder den Kampf für Umweltgerechtigkeit und indigene Rechte verstärken kann.

Mit dem Medium Ton entstand ein Dialog mit den Menschen in Bosavi und ihrer Umgebung, der darstellt, wie der Klang ihrer Alltagslieder, ihrer Instrumentalmusik und ihrer zeremoniellen Trommeln spielerisch vom Klang der Umgebungsgeräusche des Regenwaldes beeinflusst sind.

2016 digitalisierte *Feld* seine Originalaufnahmen und komponierte eine erweiterte Jubiläumsausgabe von VOICES in Surround-Sound.

Der Film von 2019 verbindet nun den neuen immersiven Soundtrack mit Fotos aus *Felds* Forschung von 1976-1999 und Film- und Drohnenbildern von einer Reise nach Bosavi mit dem Filmemacher *Jeremiah Ra Richards*.

Steven Feld (Santa Fe, NM) führte in den 1990er Jahren das Konzept der acoustemology: (»acoustic« + »epistemology«, d.h. Akustik + Erkenntnistheorie) ein, um eine Sozialforschung des Klangs zu verfolgen. Die Filmvorführung bildet den Auftakttermin einer Lecture Series mit Steven Feld, die vom Institut für Ethnologie und Afrikastudien der JGU organisiert wird und Teil einer größeren Initiative ist, um eine Anthropology of Music in Mainz auszubauen.



**In eigener Sache**

Ab Juli machen wir aus Sparzwängen wieder eine lange Sommerpause. Wir werden die Zeit für Programmplanungen nutzen. Im Oktober geht es weiter mit einem Programm zum Kultursommer-Thema Heimat/en. Halten Sie uns bis dahin die Treue!  
Über einzelne Sonderveranstaltungen während der Pause informieren wir per E-Mail-Newsletter.